

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer Anzeiger 1943

40 (17.2.1943) Beilage zum Pforzheimer Anzeiger



Überflüssige Berufsreisen einstellen!

Von den Bestimmungen über die Kriegsführung des Fremdenverkehrs sind an sich Personen ausgenommen, die sich nachweislich aus beruflichen Gründen vorübergehend aufhalten. Zur Ausschaltung überflüssiger Berufsreisen hat jedoch der Reichswirtschaftsminister Bestimmungen erlassen. Danach sind Reisen zur Entgegennahme von Aufträgen und zur Führung mit Lieferanten und Abnehmern, gleichgültig ob derartige Reisen von Inhabern, leitenden Angestellten oder besonders bestimmten Angestellten ausgeführt werden, ab sofort untersagt, sofern nicht

Die Stärke der Männer zeigt sich nicht am Abend nach dem Siege, sondern wenn die Sonne einmal nicht scheint.

Adolf Hitler

Dringende Erfordernisse der Rüstungs- oder Kriegswirtschaft zwingen gebieten.

Die Handelsvertreter werden durch diesen Erlass nicht unmittelbar betroffen, zumal von ihnen schon seit geraumer Zeit Reisen der nun verbottenen Art nicht mehr durchgeführt werden. Die Handelsvertreter haben sich vielfach für andere Aufträge ihrer Betriebe bereitgestellt, für technische Arbeiten, Rohstoffbeschaffung usw. Außerdem werden die Handelsvertreter gegenwärtig auf die Notwendigkeit ihrer weiteren Tätigkeit überprüft, jedoch nach der Überprüfung nur noch kriegswichtige Handelsvertreter im Beruf stehen werden. Dagegen werden durch die jetzige Anordnung des Reichswirtschaftsministers u. a. die Reisen zu den Lieferanten untersagt, die vielfach unternommen wurden, um eine bessere Versorgung mit Ware zu erreichen. Durch die Einstellung der überflüssigen Berufsreisen werden nicht nur Arbeitskräfte frei, sondern auch Verkehrsmittel, Gaststätten und Beherbergungsbetriebe wesentlich entlastet.

Ein neuer Anzug?

Mit der 4. Reichskleiderkarte ist eine Neuregelung der Ausgabe von Anzügen erfolgt, die im Hinblick auf Unklarheiten in der Öffentlichkeit jetzt von unterrichteter Seite erläutert wird: Nach wie vor können Männeranzüge oder deren Einzelteile und die zur Herstellung benötigten Oberstoffe gegen die entsprechenden Punkte der zweiten und dritten Kleiderkarte bezogen werden. Dagegen ist ein Bezug auf die vierte Kleiderkarte nicht mehr ohne weiteres möglich. Statt dessen können gegen Abtrennung von einem Viertel des Punktwertes der 4. Kleiderkarte, also z. B. beim Männeranzug von 20 Punkten, Bezugscheine ausgestellt werden, wenn der Verbraucher im Besitz von weniger als zwei tragfähigen Anzügen oder der entsprechenden Einzelteile ist. Unter tragfähigen Anzügen wird man dabei nur solche Anzüge zu verstehen haben, die im gewöhnlichen Tagesablauf getragen werden. Es gehören also nicht dazu, sofern sie nicht berufsmäßig getragen werden, der Smoking, der Frack und der Gehrock. Nicht richtig ist die Auffassung, als ob der einzelne einen Rechtsanspruch auf einen Bezugschein für einen Anzug hat, sofern er nur im Besitz von weniger als zwei tragfähigen Anzügen ist. Vielmehr kann das Wirtschaftsamtsamt in diesem Fall einen Bezugschein erteilen, wird aber neben der formellen Feststellung des Bestandes von weniger als zwei tragfähigen Anzügen noch eine besondere Bedarfsprüfung vornehmen, die sehr wohl zur Ablehnung des Bezugscheinantrages führen kann, wenn etwa der Antrag von einem älteren, nicht mehr berufstätigen Volksgenossen kommt.

Mondfinsternis am Wochenende

Am Samstag, 20. Februar, frühmorgens, tritt eine für uns sichtbare Mondfinsternis ein. Nachdem der Mond bereits am Vorabend durch die Erdbahnebene geht, kommt es nur zu einer teilweisen Verfinsternung, bei der aber über 1/2 des Monddurchmessers verdeckelt werden. Die Finsternis beginnt mit dem für das bloße Auge unmerklichen Eintritt des Mondes in den Halbschatten der Erde um 3.44 Uhr. Von 5.03 Uhr beginnt die eigentliche Verfinsternung am linken unteren Rand des Mondes und wächst dann langsam an bis um 6.31 Uhr 0.767 des Monddurchmessers im Schatten liegen. Dann schiebt sich die Mondscheibe wieder aus dem Schatten heraus und hat um 8.13 Uhr wieder ganz verlassen. Der Mond geht jedoch schon vorher bei uns unter, sodass das Ende der Finsternis nicht mehr beobachtet werden kann.

Nebenfalls aber können die Wörzheimer am Samstag auf ihrem Weg zur Arbeitsstätte den verfinsterten Mond bei gutem Wetter leicht beobachten, ohne früher aufstehen zu müssen.

Die mitverdienende Ehefrau

Wenn jetzt beim totalen Einsatz der Arbeitskräfte für die Kriegswirtschaft überall im Reich auch zahlreiche Ehefrauen neu an die Arbeitsplätze kommen, dann ist für sie die neue Regel als „Mitverdienende“ ebenfalls von Interesse. Die „Deutsche Arbeiter-Zeitung“ macht hierzu aus dem Reichsfinanzministerium folgende Mitteilung: Hinsichtlich der Veranlagung zur Einkommensteuer gilt die Vorschrift, daß Einkünfte der Ehefrau aus nichtselbständiger Arbeit in einem dem Ehemann fremden Betriebe bei der Zusammenveranlagung auscheiden. Das bedeutet eine Veranlagung, die die Förderung des Arbeitseinkommens der Ehefrau bezweckt. Bei der Lohnsteuererhebung auf der Vorderseite der Lohnsteuerkarte ist ein sogenannter Sondereintragungsvermerk von monatlich 52 M., wöchentlich 12 M., täglich 2 M. und vierwöchentlich 1 M. zu machen war. Erst unter Einbeziehung dieser Sondereintragungsverträge in das erweiterte Arbeitsentgelt und damit also für einen höheren Betrag war die Lohnsteuererhebung anzuwenden. Diese Vorschrift ist schon 1941 zerrissen worden. Auch der damit erfolgte Wegfall des Sondereintragungsvermerks ermöglicht die Steuer für die mitverdienende Ehefrau und fördert ihren Arbeitsentgelt. Der Sondereintragungsvermerk ist nur bestehen geblieben bei Arbeitnehmern mit mehreren Arbeitsverhältnissen, wo er auf der zweiten oder weiteren Lohnsteuerkarte eingetragen ist.

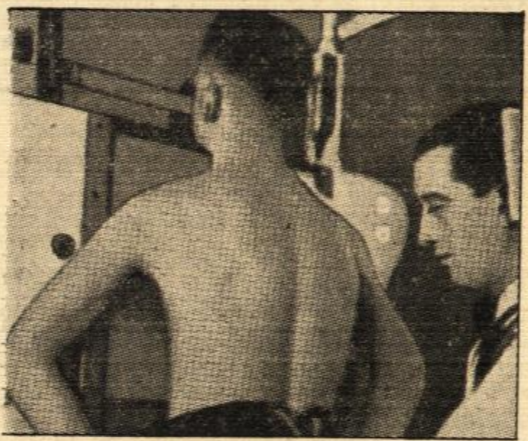
Die Deutsche Reichspost fertigt wie seither Linien- und Briefkästen künftig auch werdende und stehende Mütter mit entsprechendem Ausweis an den Postkästen mit Vorrang ab.

Ein ständiges Gesundheitsproblem

Aus der Praxis der Röntgen-Reihenuntersuchungen

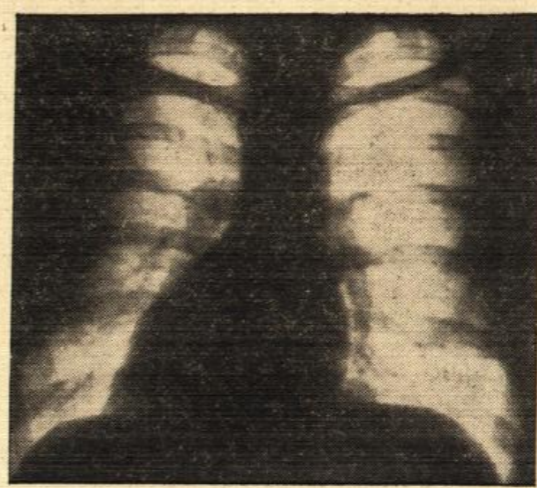
Mit dem einst häufig gebrauchten Schreckenswort „Schwindsucht“ ist das heutige Tuberkulose-Problem lediglich in den Fällen gekennzeichnet, die nur noch einen sehr geringen Prozentsatz Lungenträger betreffen. Es wird manchen erstarren, wenn er hört, daß die medizinische Wissenschaft in unserer Klimazone ganz allgemein mit einer Tuberkulose-Infizierung aller Menschen bis zum 18. und 20. Lebensjahr rechnet. Der Fall, daß ein Mensch mit dem TB-Bazillus überhaupt keine Bekanntschaft macht, ist bei uns so gut wie ausgeschlossen. Es wird vielmehr vorausgesetzt, daß der gesunde Mensch von Jugend auf durch Immunisierung an den Bazillus gewöhnt bzw. gegen ihn abgehärtet wird. Geradezu als ein Beweis hierfür kann folgender beispielhafte Fall gelten: Eine nach Südosteuropa verplante Gruppe Kaufleute, Angehörige eines ferngejagten, stämmigen Naturvolks, erkrankte durch Ansteckung an Lungentuberkulose. Diese sonst äußerst widerstandsfähigen, jedoch an trockenes Klima in bakteriell-reicher Hochgebirgsluft gewöhnten Menschen, die nie zuvor in ihrem Leben mit dem Bazillus in Berührung gekommen waren, wurden binnen kurzem hinweggerafft. Ihr Organismus war ohne jede spezielle Gegenwehr — Immunität — der Veranlagung preisgegeben. Unsere Wissenschaft hat ermittelt, daß der Mensch in unseren Breiten normalerweise unbemerkt mehrere Infektionen in bestimmten Altersstufen vom Säuglings- bis ins Greisenalter durchmacht, wobei jeweils eine gewisse Immunisierung die Folge ist. Nur in Fällen und in Zeiten, in denen die Widerstandskraft der Menschen geschwächt ist, treffen mit der Infektion auch die Vorbedingungen zu einer Erkrankung zusammen. Hieraus entleitet jedoch ein ständiges Gesundheitsproblem gegenüber der Gefahr der Tuberkulose als ansteckender Volkskrankheit.

Wenn sich aus dem einleitend Gesagten ergibt, daß alle Volksgenossen, ob gesund oder krank, ob anfällig oder widerstandsfähig, sozusagen einen



Aufnahme bei der Reihenuntersuchung. Wie man sieht, geht es dabei ganz harmlos zu. Die Röntgenplatte befindet sich vor dem Brustkorb. Aufnahmen: Amt für Volksgesundheit.

ständigen Umgang mit dem Bazillus haben, so wird ohne weiteres verständlich, zu welchem Zweck überall im Reich die Röntgentrupps des Amtes für Volksgesundheit der NSDAP eingesetzt sind, die ihre Tätigkeit auch jetzt im Krieg nicht unterbrechen. Die damit angestrebte Überwachung der Volksgesundheit ist heute umso wichtiger, als durch sie in erster Linie gerade die schicksalhaften Männer und Frauen in den Betrieben erfasst werden. In Wörzheim haben die Reihenröntgenuntersuchungen vor anderthalb Jahren eingesetzt und werden mit Zeiterweiterungen laufend fortgesetzt. Etwa 20 000 Volksgenossen in hiesigen Betrieben sind auf diese Weise bereits durch-



Der Hauptbefund lautet: „Falsch eingepackt“. Dieses Röntgen-Kleinbild zeigt neben leichten Krankheitsmerkmalen das Herz auf der falschen, d. i. rechten Seite des Brustkorbs. Das ist ein Geburtsfehler, der nicht tragisch genommen zu werden braucht.

leuchtet worden. Träger dieser für die Untersuchten kostlosen Maßnahme ist in Baden die Landesversicherungsanstalt. Das Untersuchungsergebnis fließt unter der ärztlichen Schweigepflicht. Es wird in Verdachtsfällen nur dem Betroffenen selbst, dem etwaigen Betriebsarzt (nicht dagegen dem Betriebsführer) und der Tuberkulosefürsorgestelle des Staatlichen Gesundheitsamtes zur Kenntnis gebracht.

Folgende Angaben aus der Praxis der Reihenuntersuchungen mögen davon überzeugen, daß sich jedermann nicht nur ohne innere Bemerkungen vor dem Röntgenstrahl stellen kann, sondern sogar in seinem Interesse und zum Schutze seiner Gesundheit daran gut tut. Von Tausenden von Volksgenossen, die im vergangenen Jahre 1942 in Wörzheim durchleuchtet wurden, erhielten sich 25 eine Veranlagung durch das Staatl. Gesundheitsamt, mit der sie aufgefordert wurden, sich auf Grund des vorläufigen Röntgenbildes eingehend untersuchen zu lassen. Es bestand in diesen Fällen ein Verdacht, von dem auf Grund des Röntgenkleinbilds der Reihenuntersuchung noch nicht gesagt werden konnte, ob er begründet ist oder nicht. Das ergab sich nun erst aus dem Befund der gründlichen Einzeluntersuchung. Von den 25 Fällen erwiesen sich 100 als „inaktiv“, d. h. es waren bemerkt oder unbemerkt Erkrankungen vorausgegangen, die als beherrschend abgeschlossen gelten durften. Keinerlei Verdacht bestärkten 74 Fälle. In 42 Fällen war eine Erkrankung im Gange, worunter sich 18 bisher unbekannt gebliebene Fälle von ansteckungsfähiger Lungentuberkulose befanden. Mit anderen Worten befragt dieses Ergebnis, daß von einer an sich verhältnismäßig kleinen Zahl Verdächtiger mehr als drei Viertel beruhigt wieder nach Hause gehen konnten, weil sie entweder ausgeheilt oder völlig gesund waren. Acht Prozent der Nachuntersuchten hingegen konnten als „neue Fälle“ einer geeigneten Behandlung zugeführt werden. Hierbei tritt im Gegensatz zu den früheren Fürsorgemaßnahmen ein Schnellverfahren zwecks Einweisung in eine Tuberkulose-Heilstätte in Kraft, wobei die Landesversicherungsanstalt Baden als vorläufiger Kostenträger dem Kranken alle Sorgen übernimmt, bis die Heranziehung der in Frage kommenden Sozialträger, wie Krankenkassen, Invaliden- oder Angestelltenversicherung usw., geklärt ist. Es braucht nicht jeder, der einige Zeit nach der Reihenuntersuchung eine Veranlagung erhält, gleich einen Schreck zu bekommen. Denn nur ganz wenige Fälle werden neu entdeckt (s. o.). Aber diese

Sammeln von „Andenken“ strafbar

Gefundene Munition usw. nicht berühren

Der Reichsminister der Luftfahrt und Oberbefehlshaber der Luftwaffe gibt bekannt:

Wiederholt ist schon vor dem Verfliegen, Zerlegen, Abtrennen und Aufbewahren von Blindgängern oder Teilen feindlicher Abwurfmunition, insbesondere auch Stabbrandbomben und Leuchtbomben gewarnt worden. Jedoch verunglückte Soldaten und Volksgenossen, auch Kinder, durch unbefugtes Öffnen von Volksgenossen, auch Kinder, durch unbefugtes Öffnen dieser gefährlichen Munition schwer, manchmal sogar tödlich. Alle aufgefundenen Teile von Abwurfmunition, Reste von Abwurfmitteln, Stabbrandbomben, Hilfsgeräte (z. B. Bleihüllen, Säcke, Leinwand, Bombenschwämme), Gerät zum Abwurf von Flugblättern, Brandmittel, flüssigförmige oder feste abgeföhrene Feindflugzeuge, Ausrichtungsfäden von Feindflugzeugen, im Notwurf abgeworfene Eisen, Schlauchboote usw. sind ab Fundort unberührt zu lassen. Die inoffiziellen und sonstigen Feindflugzeuge, die in offener und sonstiger Weise gefunden werden, sind vom Fundort ferngehalten.

Welle- und Ablieferungspflicht besteht auch beim Auffinden feindlicher Flugblätter.

Wer sich Teile feindlicher Abwurfmunition oder feindlicher Flugzeuge oder deren Ausrichtung, einschließlich Gegenstände aus dem Privateigentum feindlicher Flugzeugabteilungen aneignet, macht sich strafbar.

Dies gilt auch für deren Vernichtung durch mutwilliges Abrennen oder Zerkleinern, sowie für das Öffnen, Zerlegen oder eigene Platanation. Wer diese Vorschriften beachtet, bewahrt sich und andere vor Schaden und trägt gleichzeitig dazu bei, die Feststellungen der zuständigen Behörden über Art der Angriffe, Art und Wirkung der feindlichen Bomben sowie Absichten des Feindes bei Luftangriffen zu erleichtern. Straftaten sind auch ungeschickte Wiedergabe oder Sprengung oft von größter Wichtigkeit.

So kann jeder an der Verbesserung der Abwehrmaßnahmen und der Luftschutzmaßnahmen mitwirken. Wer aber aufgefundene Munitionsteile oder Bruchstücke von feindlichen Flugzeugen nicht meldet, hemmt die Ermittlungsarbeit der Behörden und hilft dem Feinde!

genügen, um das gesamte Untersuchungsgebiet der Röntgentrupps zum Schutze der Volksgesundheit zu rechtfertigen. Alle übrigen Untersuchten erhalten darüber wertvolle Hinweise über ihren Zustand, was wiederum in den Fällen von größter Wichtigkeit ist, in denen sich vielleicht ein früherer Krankheitsherd aufs neue regt oder eine entzündliche Krankheit frühzeitig in ihrem Ausbruch befangen und geheilt werden kann, bevor dem oft abnungslos betroffenen schwerer gesundheitlicher Schaden entsteht. Außerdem kann jeder Volksgenosse von dem Röntgenkleinbild, das numeriert und registriert wird, einen Abzug gegen 30 Pfennig Gebühr erwerben. Er besitzt dann ein echtes Porträt seines anatomischen Innenlebens. Erwähnenswert ist hierbei auch wieder auch Kurioses Befunde herausstellen, indem nämlich ganz vereinzelt einer zu der Erkenntnis gelangt, daß er „falsch eingepackt“ wurde, als man ihn zur Welt brachte. Da zeigt dann der Röntgenfilm, daß sein Herz allzu vorwärtig auf dem „rechten Fleck“ anstatt in der linken Hälfte des Brustkorbs sitzt und daß umgekehrt die Leber links statt rechts verpackt wurde. Ebenso „verkehrt“ verhält es sich bei dem Betroffenen mit allen übrigen Organen, Darmen usw. Es sei jedoch hinzugefügt, daß man auch unter solchen nicht alltäglichen Umständen ein ganz normales Leben führen kann.

Feierstunde bei den Verwundeten

Musik, die große Erntedankfest und edle Melodien, kam gestern Abend durch das Oswald-Quartett der Staatlichen Hochschule für Musik in Karlsruhe und durch die Karlsruher Sängerin Frau Hill Oswald-Thob zu uns in unsern verwundeten und tranken Soldaten im Reservelazarett Hindenburg-Schule. Das temperamentvolle, rhythmisch belebte und frisch abgestimmte Spiel der Herren Professor C. Oswald, E. Weisfelder-Neumann, zwei der Violinen und S. Petzsch-Bollmeier, Bioloncello, brachte viel Freude und die andächtig lauschenden verwundeten und tranken Soldaten. Es war eine vorwiegend heitere Vortragssolge zusammengestellt. Von Sandru hörte man einen reizvollen Satz aus dem Quinten-Quartett und einen Satz aus dem jubelnden Vergehen-Quartett des Anton Bruckner, der mit dem Menuett-Satz aus dem Melodien-Quartett verknüpft und der große Beethoven'sche Quartett der Schöpfung eines Satzes aus dem C-Moll-Quartett bei. Die farbigen, herausragenden Klänge eines langamen und eines schnellen Satzes aus dem Vierteschen C-Dur-Quartett bildeten den Schluß des Programms, und dann wurde noch ein frisch belebender, schneller Satz von Beethoven und der Karlsruher Hill Oswald-Thob, die Gattin des Herrn Oswald, die Quartetts, ließ ihren vollen, wohlklingenden Sopran in einen Volksliedern und in Liedern von Mozart, Beethoven und Casimir, dem Karlsruher Komponisten, ausströmen.

Stärker Beifall der dankbaren Zuhörer überstießte die Klänge. Der Kreiswart der NS-Kriegsopferfürsorge G. o. G. hatte im Namen der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ die Karlsruher in den schönen Abend vermittelt hatte, die Künstler und ihre Begleiter, und zum Schluß sprach der Oberarzt des Reservelazarets, Oberstabsarzt Dr. Hartmann, in begeisterten, das Spiel würdevollen Worten den Dank des Lazarets aus.

Totaler Krieg und Zeitschriftenwesen

Seit langem schon beeinflusst der Krieg den Aufbau des Zeitschriftenwesens. Von den 4000 Organen, die nach dem Reichstum des künstlerischen, wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens und die Vielfalt der Berufe, Interessen und Zusammenhänge spiegeln, freilich daneben auch manches zeitlich beschränkte Spezialorgan, sind fast 2000 durch den Krieg überdauert. Nun tritt auch hier der totale Krieg in sein Recht und verlangt die Klärung nach der Kriegswichtigkeit der einzelnen Zeitschriften. Wie das „Reich“ schreibt, fördert die unmittelbare Beziehung zur Kriegsführung den Weiterbestand vieler beruflichen Zeitschriften, wenn und soweit Träger und Verleger dem Krieg dienen. Nach der negativen Seite geben die Bandlungen in der gewerblichen Wirtschaft automatisch auch hier ein gewisses Maß an Unklarheiten in die Kriegswichtigkeit hochwertiger Unterhaltungs- und Zeitschriften. Sie entsprechen einem mit der Dauer und Härte des Krieges eher wachsenden Kulturbedarf, dessen Befriedigung sich auf dem Wege über Ablenkung und Entspannung durch die Darstellung des Vorbildes und die Beeinflussung der seelischen Haltung in Kriegserregung umsetzt. Hierbei gehören auch die den Tageserregungen zurechnenden aktuellen Illustrierten und die Zeitschriften. Von der Entscheidung werden in erster Linie Zeitschriften betroffen, also „Die Dame“, der „Silberpiegel“, „Elegante Welt“, die neue „Lina“. Ebenso werden Modezeitschriften verschwinden, soweit sie nicht als Hilfsmittel für die Hausfrauenerei unentbehrlich sind. Auch „Filmwelt“, „Filmwoche“ und „Filmillustrierte“ werden nicht weiter erscheinen, geschäftlich oder der Anreizung gewidmet sind, sind weggefallen. Andererseits wird die Kriegswichtigkeit, die der Kleinärztler, der Kleinrentner usw. eigen ist, auch ihren Fachzeitschriften zuerkannt.

Der Hauptbeitrag zur Arbeits-, nicht so sehr zur Papierersparnis wird von der Bereitstellung solcher Blätter erwartet, die in Stoff- und Inhaltsgestaltung wesentlich ähnlich oder verwandt sind und bisher vielfach im Wettbewerb standen. Ein Beispiel ist die schon zu Jahresbeginn vollzogene Verschmelzung dreier preffischer Organe, des „Zeitungsverlags“, des „Zeitschriftenverlegers“ und des „Zeitschriftenverlegers“ zu einem Blatt.

Wörzheimer Stadttheater

Seute spielt Robert von König von Nationaltheater Mannheim in Apels Schaufpiel „Der goldene Döck“ die Rolle des Rotolo. Morgen Donnerstag-B-Nette „Der goldene Döck“ zum 15. Male. Für Freitag-B-Nette „Madame Duttefly“, Oper von Puccini.

Heute abend von 18.50 Uhr bis morgen früh 7.00 Uhr

„Berufung und Werk“

Zur Aufführung des Dr. Fritz Todt-Films

In und durch sein Werk ist Dr. Fritz Todt zu einer geschichtlichen Persönlichkeit geworden. Die Reichsautobahnen, der Westwall, die gigantischen Verteidigungsanlagen an der Kanalküste sind untrennbar mit seinem Namen verbunden, die Armeen der Arbeitsmänner, die nach seinen genialen Weisungen diese Werke schuf, trägt seinen Namen und ist für alle Zeiten ein Zeugnis für die gigantische Leistung der Nation. Der Film, der im Auftrag des Reichsministeriums für Bewaffung und Munition und des Hauptamtes für Technik der NSDAP gedreht und aus Aufnahmen der Organisation Todt, der Kriegsberichte und der Wochenchau zusammengestellt worden ist, wurde in einer Feierstunde zum ersten Abend im Berliner Hof-Balast am Zoo zum ersten Mal gezeigt, nachdem vorher Reichsminister Albert Speer, der Freund und Fortsetzer des Werkes, unverkennbare Worte des Gedankens gesprochen hatte.

Der Film läßt den Menschen Fritz Todt in seinem Werk lebendig werden. Das Auge der Kamera gleitet über die Dächer von Wörzheim und verweilt an jenem Haus, in dem Fritz Todt am 4. Sept. 1893 geboren wurde. Schnell gleitet der Film über den Werdegang zum Werk, mit dem er sich für alle Zeiten in der Erinnerung der Nation ein Denkmal gesetzt hat. Wir erleben wieder den Augenblick des ersten Spatenstichs an der Mainbrücke bei Frankfurt, mit dem der Führer das Riesenwerk der Reichsautobahn eröffnete, wir erleben den geschichtlichen Augenblick, in dem Dr. Fritz Todt im Frankfurter Stadtwald das erste Teilstück der Reichsautobahn dem Führer zur Eröffnung übergab. Die Kamera hat das gewaltige Räder der Arbeit in Wildern eingefangen, die dieses größte Straßennetz der Erde täglich um drei

Kilometer bis 1939 auf 4000 Kilometer wachsen ließ. Allein dieses Werk würde genügen, Dr. Todts Namen für alle Zeiten unvergänglich zu machen. Noch größer war die zweite Aufgabe, die Dr. Todt löste, der Befehl des Führers zum Bau des Westwalls. Mit einmaliger Energie setzt Dr. Todt diesen Befehl in die Tat um. Die „Organisation Todt“ wird geboren, in kürzester Frist entstehen 60 000 Pläne, 22 000 Betonwerke werden geschaffen. Beton macht Geschichte, die Fritz Todt mit gigantischer Leistung schreibt.

Der Krieg brachte neue riesenhafte Aufgaben für den genialen Ingenieur. Aus den Westwallarbeitern wurden Frontarbeiter. Überall, wo unsere Soldaten vormalig waren, war auch die D. Z. zur Stelle, baute Straßen und Brücken, räumte auf und schuf Ordnung. Dann entstanden an der Kanalküste, der Front am Meer, Bollwerke und gigantische Schiffsbunker, wie es sie nie zuvor gegeben hatte. Wie den Westwall so löste Fritz Todt auch diese größte ingenieurtechnische Aufgabe aller Zeiten. Die verschiedenartigsten, oft gegenläufigen Probleme fanden in seinem genialen Geist die Zusammenfassung und Lösung. Man beugt sich in tiefer Achtung vor solchem Werk eines einzigen Mannes. Und immer ist dieser Mann — das ist in vielen Bildern festgehalten — unter seinen Arbeitern, hat Auge und Ohr für ihre Sorgen und Anerkennung für ihre Arbeit.

Ein geschichtlicher Film einer geschichtlichen Leistung zum Gedenken an den einen Mann, der sie auf Befehl des Führers schuf: Dr. Fritz Todt.

Die große Nummer

Moderne Theater

In einer großen Nummer mitwirken ist die Sehnsucht jedes Kriegers und keine Mühen sind ihm zu gering, dieses ersehnte Ziel zu erreichen. Nicht der Senation wegen, das war früher einmal der Fall, sondern aus Freude an der Arbeit und vor allem um zu zeigen, wieviel Liebe und Geduld zur Sache gehört, wenn man in der Welt des Zirkus, in der der Schein nichts bedeutet, bestehen und sich durchsetzen will. So greift auch die Sammlung dieses Zirkus-Filmes der Tobis bewußt mitten hinein in das Alltagsleben der Artisten, die sich in harter Arbeit ihr täglich Brot verdienen. Es ist dem Regisseur Karl Anton vortrefflich gelungen, die richtige Zirkus-Atmosphäre auf die Leinwand zu zaubern; man ist mitgerissen von den großartigen Reaktordressuren und hält gespannt den Atem an, wenn die große Reaktornummer zum ersten Mal steigt.

Die Darsteller könnten in Wohnwagen eines Zirkus geboren sein, so lebendig wird gespielt. Vor allem ist Rudolf Brad zu bewundern, der nicht nur eine überzeugende darstellerische Leistung zeigt, sondern auch als Reaktortier eine beachtenswerte Nutprobe ablegt, zumal die Reaktornummer, die er vorführt, als gefährlich bekannt war. In weiteren Rollen sei Leni Marabach, die ebenfalls alles andere als Schmeichelei ist, denn auf dem Rücken eines Löwen zu sitzen, gehört nicht zu den alltäglichen Aufgaben einer Reaktornummer. Ferner Paul Hoffmann, Walter Janssen, Charlott Daudert und schließlich Paul Kemp in einer auserwählter Rolle als urkomisches Faktotum genannt. Ferner dürfen als repräsentable Mitwirkende eine prachtvolle Löwen- und Reaktornummer und ein gesprächiger Kalaba nicht vergessen werden. Regisseur Karl Anton hat im gesamten betrachtet einen Film gedreht, der fesselnd und interessant jedem etwas zu bieten vermag.

Oswald Stolz

Familien-Anzeigen

Lein und Margarete Schmitz danken herzlich für die viel Glücklichungen und Aufmerksamkeiten anlässlich der Geburt ihres Frank Joachim, Pforzheim, Christoph-Allee, 19.

Die ersten Wünsche sind erfüllt. Die glücklichen Eltern: Oberleutnant Karl Eitz, Rang-3. Komp.-Chef in einer Feldartillerie-Div., Oden und Frau Eitz, geb. Richter, Unterzweibrücken-Bildbad, 3. St. Gieselerstraße.

Monika Elisabeth. Die glückliche Geburt einer gesunden Tochter gelang in dankbarer Freude an: Greta Stiller, geb. Schläger, zur Zeit Kranenbühl, 2. St. Gieselerstraße, 22. u. Frau Gertrud, geb. Hoffmann, Schlichthofstraße 4. - Pforzheim, 8. 1. 43.

Statt Karten. - Für die anlässlich unserer Beerdigung barmherzigen Glücklichungen und Geschenke danken wir herzlich. Eugen Schneider, Bahnhöfstr. 22, u. Frau Gertrud, geb. Hoffmann, Schlichthofstraße 4. - Pforzheim, 8. 1. 43.

Für alle die vielen Glücklichungen und Geschenke anlässlich der Geburt unseres Sohnes Peter Ludwig danken wir recht herzlich. Margarete Appenhan, g. Bischoff, Weibstraße 33, 2. Appenhan, 3. 1. 43.

Für die Glücklichungen und Aufmerksamkeiten zu unserer Verlobung danken wir, auch im Namen unserer Eltern, herzlich. Eva Senner, Dr. Gerbert Wegmann, - Pforzheim, Februar 1943.

Unserm Vater hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, unser lieber Onkel und Neffe, Jäger

Erich Schäfer am 14. 1. 43 bei den harten Kämpfen südwestwärts Schillfeld bei Benningrad sein junges Leben von 18 1/2 Jahren für seine Lieben in der Heimat opferte.

Die trauernden Eltern: Emil Schäfer und Frau Julie, geb. Schäfer, der Bruder: Karl Schäfer, sowie alle Verwandten und Anverwandten.

Pforzheim, den 16. Februar 1943. Trauerfeier: Dr. Richter, 35. St. Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 21. 2. 43, nachm. 4 Uhr, in der St. Michaelskirche statt.

Mit den schwergetroffenen Eltern trauern um ihren lieben, unseren lieben Onkel und Neffen, Karl Schäfer, Pforzheim, Weibstraße.

Hoffen auf ein glückliches Wiedersehen traf uns die unfassbare Nachricht, dass mein innigstgeliebter Mann, unser herrlicher Sohn und Bruder, Schwieger Sohn, Schwager, Onkel und Neffe, Gekreuzter

Karl Sparr bei den schweren Kämpfen westlich von Stalingrad am 20. 12. 42 im Alter von 40 Jahren in treuer Pflichterfüllung für seine geliebte Heimat gefallen ist. Ein frohes, sonniges Leben fand auf Erden seinen Abschluss. In tiefem, unlagernem Schmerz:

Die trauernden Eltern: Familie Georg Eisele, Jungsberg, und Angehörige.

Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 21. Februar 1943, nachmittags 2 Uhr, in der Sophienkirche statt. Mit der Familie betrauern wir einen lieben, stets pflichtgetreuen Arbeitskameraden, dem wir ein ehrendes Gedenken bewahren werden. Betriebsführung u. Gefolgschaft der Firma Gustav Weandl, Hebröder Fabrik, Pforzheim.

Unserm Vater rief uns die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, guter Bruder, Schwager und Onkel, Orenobier

Robert Jüngling in den schweren Kämpfen südwestwärts des Almenes in solbathischer Pflichterfüllung am 8. Januar 1943 im blühenden Alter von 30 Jahren für das Vaterland gefallen ist. Er ruht in einem heldenfriedhof. In tiefem Schmerz:

Die trauernden Eltern: Franz Jüngling mit Frau Lydia, geb. Maier, und Kinder, Hermann Jüngling mit Frau Sophie, geb. Ammann, und Kinder sowie alle Verwandten.

Sternenfeld, den 15. Febr. 1943. Trauerfeier findet am Sonntag, den 21. Februar 1943, nachmittags 4 Uhr, in Sternenfeld statt.

Betriebsführung u. Gefolgschaft unseres Unternehmens trauern um den Verlust ihres braven und beliebten Arbeitskameraden. Unser ehrendes Gedenken ist ihm gewiß. W. u. B. Schenk AG., Weibstraße 33, Pforzheim.

Unfassbar hart u. schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, guter Bruder, Onkel und Neffe,

Wilhelm Bonnet Orenobier bei den schweren Kämpfen um Weibitz bei St. Gallen am 21. Februar 1943 im blühenden Alter von nahezu 20 Jahren am 5. 1. 43 für seine geliebte Heimat den heldenmütigen Tod erlitten hat. Er folgte rasch seiner lieben Mutter nach. Wer ihn kannte, weiß, was wir an ihm verloren haben. In tiefem Schmerz:

Der Vater: Alfred Bonnet, Schwefel, Gelsa, und alle Anverwandten.

Delbronn, den 16. Februar 1943. Die Trauerfeier findet am Sonntag, 21. Febr., nachm. 4 Uhr, in der Kirche in Delbronn statt. Tieferschütterter trauern auch wir mit den Angehörigen um unseren lieben Arbeitskameraden, dessen wir stets in Dankbarkeit und Anerkennung gedenken werden. Regerei Frdr. Schmidt, Pforzheim.

Todesanzeige

Nach Tagen hängen Bartens erreichte uns die überaus schmerzliche Nachricht, dass mein herzerguter, braver Sohn, unser innigstgeliebter Bruder, Schwager und Onkel,

Panzerregiment Paul Bukenberg am 17. Dez. kurz vor seinem 19. Geburtstag, bei den schweren Kämpfen im Kaukasus sein Leben für seine geliebte Heimat gab. Sein so hartes Schicksal auf ein Wiedersehen blieb unerfüllt. In unlagernem Schmerz:

Der Vater: Fritz Bukenberg, die Schwester: Maria Bukenberg, die Brüder: Willi Bukenberg, 3. Zeit im Osten, Max Bukenberg mit Frau und Kind, USA., sowie alle Anverwandten.

Sternenfeld, den 15. Febr. 1943. Trauerfeier Sonntag, 21. Febr., nachmittags 4 Uhr.

Die Trauer der Angehörigen ist auch die unfürge. Er war uns stets ein treuer und braver Vorgesetzter. Sein Heldentod wird uns maßgebend vermaßt sein. Betriebsführung und Gefolgschaft der W. u. B. Schenk AG., Weibstraße 33, Pforzheim.

Unfasslich und hart traf uns am 28. 1. 43 die allzu schmerzliche Nachricht, dass unser einziger, treuer, braver Sohn, unser lieber, innigstgeliebter Bruder, mein innigstgeliebter, herzerguter Bräutigam, Obergefi.

Erich Staiger Gehirngesäger, 3. St. der D. Inf. und des Kriegsverdienstkreuzes mit Schwertern, am 31. 1. 1942 in einem Kriegerlazarett im Osten im blühenden Alter von 25 Jahren für seine geliebte Heimat gestorben ist. Wer ihn kannte, weiß, was wir verloren. In tiefem Schmerz:

Die Eltern: Michael Staiger und Frau Anna, geb. Gaus, die Schwester: Helene, Maria und Gerda, u. alle Verwandten, die Brüder: 2. Schwäger, der Großvater und alle Angehörige.

Freudenstein, den 11. Febr. 1943. Trauerfeier Sonntag, 21. Febr. 1943, nachmittags 2 Uhr.

Mit den Angehörigen trauern um ihren lieben Arbeitskameraden die Betriebsgemeinschaft der Fa. Schmid & Wegel, Werkzeugmaschinenfabrik, Maulbronn.

Unserm Vater hart und schwer traf uns die schmerzliche Nachricht, dass unser lieber, unser lieber Onkel und Neffe, Jäger

Friedrich May als Maschinengewehrschütze am 21. 12. 42 im Alter von nahezu 42 Jahren in treuer Pflichterfüllung für seine geliebte Heimat gefallen ist. In tiefem Schmerz:

Die trauernden Eltern: Josef May, geb. Ratz, die Kinder: Eisele, Ratz, Eisele, Ratz, seine Mutter: Julie May, geb. Dieb, die Schwägerinnen: Adolf Ratz und Frau, die Geschwister: u. alle Angehörige.

Kangenalb, Reibelsbach, den 16. Februar 1943. Die Trauerfeier findet am Sonntag, den 21. Febr., nachm. 4 Uhr, statt.

Auch wir bedauern den Verlust eines allzeit pflichtgetreuen, braven und ehrlichen Mitarbeiters, dem wir dauernd ein ehrendes Andenken bewahren werden. Betriebsführung und Gefolgschaft von W. Frey & Co.

Statt Karten! Todesanzeige und Dankagung. Nach kurzem, schwerem Leiden ist meine liebe Mutter

Eise Schöber am 12. Februar sanft entschlafen; bald nach dem Tode meines lieben Vaters.

Robert Schöber und die Hinterbliebenen. Pforzheim, den 16. Februar 1943. Kronprinzstraße 41.

Todesanzeige. Unser lieber Bruder, Schwager und Onkel

Wilhelm Wallinger Mechaniker durfte gestern Abend im Alter von 68 Jahren nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden in Frieden heimgehen. In tiefem Schmerz:

Die trauernden Eltern: Familie Sofia Doras Ww., geb. Wallinger, Familie Karl Wallinger, Familie Adolf Wallinger, Ferdinand Wallinger. Niefern, den 16. Februar 1943. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 18. Febr. 1943, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todesanzeige. Nach einem arbeitsreichen Leben verstarb heute früh unsere liebe, gute Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Schwiegermutter

Christiane Scherb Ww. geb. Gogweiler im Alter von 88 1/2 Jahren. In tiefem Schmerz:

Die Hinterbliebenen. Niefern, den 16. Februar 1943. Die Beerdigung findet am Donnerstag, 18. 2. 1943, nachmittags 4 Uhr, statt.

Todesanzeige. Der Herr über Leben und Tod holte unsern 15. Vater, Schwiegervater, Onkel u. Urgroßvater

Wilh. Friedrich Bischoff im neunzigsten Lebensjahre heim. Fam. Karl Fr. Bischoff, Marie Bischoff, Fam. Adolf Bischoff, Mühlheim, Wb.

Niefern, den 16. Februar 1943. Beerdigung Donnerstag nachmittags 4 Uhr.

Kauf-Gesuche

Wohnhaus mit Lagerraum zu kaufen ges. Angebote R 22232. Exzentropressen, einige geb., gut erh. oder neu, 8 bis 15 Zö. Druck, zu kaufen ges. Angebote unter R 22789 an den Berlag.

Gutes Kaffeeseivico gef. Angebote unter R 22182. Zu kauf. ges. Kleiderschrank und Schließelange. Angebote unter R 22271 an den Berlag.

Gebrauchte Nähmaschine (möglichst Rumbühler) sof. zu kaufen ges. Sanitätsgefäß (franz. Reinigungsmit.) Gerrenstr. 7. (22581) Nähmaschine, Rindredr. sof. wie Damenjahne, Größe 86 od. 87, zu kaufen ges. Angebote unter R 22291 an den Berlag.

Schreibmaschinen. Kaufe für dringenden Bedarf gr. u. kl. Schreibmaschinen. Auch reparaturbedürftige u. 3-reihige. G. Wolf, Schreibmaschinen, Ludwigs-Wilhelm-Str. 9, Fernruf Nr. 2436. (22350)

1 Säuglingsausstattung 1 Kommode aus gutem Holz gef. Angebote unter R 22589. Weiß. Brautkleid, Gr. 40/42, mit Schleier u. weißen Schuhen, Gr. 38, gef. Angebote unter R 1902.

Guterhalt. mod. Kinderwagen mögl. Stroh, sowie 1 Zimmerwagen, beides mit Zubehör, nur aus gutem Holz, gef. Angebote unter R 1940 an den Berlag ds. Blattes.

Guterhaltene Handharmonika gef. Angebote unter R 1942. Schlafzimmer neuwert., zu kauf. gef. Angebote unter R 1917.

Guterhaltenes Küchenbündel und Einoleum zu kaufen gef. Angebote unter R 1908 an den Berlag. Graue Reithose neu od. neuw., f. gr. St. Ang. u. R 1921.

Kühlmaschine, geeignet z. Einbau in besteh. Eisanlage, zu kauf. gef. Angebote unter R 1838. Zweifachtrittpressen (Sylt. Bauart) zu kaufen od. zu mieten gef. Moritz Hausch, O.G., Durlacher Straße 49.

Mehrere Exzentropressen ein- oder zweiarbeitig, etwa 60-120 Zö. Druck, mehrere mittelgr. Drehbänke, evtl. auch stärkere Tischdrehbänke, mit direktem oder Riemenantrieb (Drehzahl 220/380 Zö.), sof. eine kleinere Tischdrehmaschine (220 Zö. Drehzahl) zu kaufen od. zu mieten gef. Angebote unter R 22806 an den Berlag.

Radio Messteilraum, neu od. gebraucht, zu kaufen gef. Angebote unter R 2023 an den Berlag. Kinderlaufgitter zu kaufen gef. Angebote unter R 22822.

1 Bohrmachine bis 12 Millim. Bohrung gef. Fernruf 6612. Wer hat für einen Fußbodenbelag einen neuen oder guten alten rechten Stiefel, Gr. 39/40? Angebote mit Preis unter R 22814.

Puppenwasch. gef. evtl. auch Kauf gegen Dirmbl. Kleid. Angebote unter R 2237 an d. Berl. 1 Fotoapparat, 6x9 (Rollfilm) zu kaufen gef. Angeb. u. R 2302.

Poliermotor gut erh., 110 Volt, ev. mit Brett, zu kaufen gef. Angebote unter R 1568. In welchem Betrieb werde eine geprüfte, gut erh., Rechenmaschine (Schalet, Rechenmotor od. Rechen) entbehrlich. Gef. Angebote unter R 22834 an den Berlag.

Anzug für 10jähr. Knaben, so wie elektr. Korder, 110 Volt, zu kauf. gef. Angebote u. R 22808. DKW-Sonderklasse, Limousine, in nur gutem Zustand, u. kauf. gef. Chr. Widmaier, Kraftfahrz., Calw.

Zu verkaufen Wickelmasch. 25.-, Ringriegel, St. 12.- zu verk. zu erfr. Nr. 1826. Guterh. Kinderwagenwagen mit Gummibereifung für 50 Wt. zu verkaufen. Sebelstraße 1, 2. St. Gebra. Kombi. Ford 60 Wt. zu verkaufen. Angebote abends 6-7 Uhr. Zu erfragen u. Nr. 1938.

Antiquar. Bücher besond. Geschichte, Politik, Länderkunde, Reisen zu verk. Paulschulstraße 2, 2. St. Mittwoch, 4-7 u. Donn. 11-12 Uhr. Gebrauchte Kartons, Kisten abzugeben Weibstraße 14, 1. St. Rosenstr. 20, Oelfarbenruck für 42.- zu verkaufen. Anzufragen u. 12-13 Uhr Leopoldstr. 12, 2. St. Schönes Rind 13 Mon. alt, zu verkaufen. Stein, Badgastein Nr. 6. Schwarz. Spitzer, 7/8 Jahr alt, zu verkaufen. Niefern, Adolfs-Gilberstraße 72, Fernsprecher 242.

Guterh. D'Wintermantel Gr. 40, 68 Wt., Frühjahrmantel, Gr. 40, 40 Wt., Schi-Anzug, Gr. 40, 30 Wt. zu verkaufen. Zu erfragen unter Nr. 1989 im Berlag.

Zu verkaufen Neuer Mähkorb mit Ständer gegen modernen Plattenplender, mit oder ohne Platten, poliert, zu kaufen gef. Angebote O 22772.

Wer tauscht eine H.-Taschenuhr gegen eine Damenarmbanduhr oder gegen ein kleines, gutes Fernglas? Angebote unter R 1910.

Tausch. Gebot. Motorrad od. D. Armbanduhr. Gef. gut erh. Radioapparat bei entspr. Aufzahlung. Angebote unter R 1923 an d. B. Guterh. Kinderwagen mit neuw. Bagagen und Matratze gegen Radioapparat zu verkaufen. Angebote unter R 1908.

Eisendrehbank, Spindelhöhe 17,5 cm, Bogenlänge 1 m 25 cm, gegen Ausbaurpresse, 40-45 mm, zu kaufen. Angebote R 1850. Fast neuer Kinderkast. Wagen mit Wagenbede gegen Radio oder Belzmantel, Gr. 42-44, Kaufgitter u. Kinderbede gegen Radioapparat, fast neuer Kinderwagen, gut erh., gegen Ausbaurpresse, 40-45 mm, zu kaufen. Angebote R 1850.

Fast neuer Kinderkast. Wagen mit Wagenbede gegen Radio oder Belzmantel, Gr. 42-44, Kaufgitter u. Kinderbede gegen Radioapparat, fast neuer Kinderwagen, gut erh., gegen Ausbaurpresse, 40-45 mm, zu kaufen. Angebote R 1850.

Zwillingssportwagen Fußfäde, g. Bettumrandung zu verkaufen. Angebote unter R 2032 an den Berl. Haus Nr. 59.

Verloren am Sonntagabend von einem Mädchen Geldbeutel mit etwa 40 Wt. Anz. Abzugeben geg. Belohnung. Nehrbachstr. 70, 2. St. Verloren Herrenhandschuh (linter). Abzugeben im Fundbüro. Damenschirm gefunden Mantelw., Ballberg Nr. 7.

Verloren am Sonntagabend von einem Mädchen Geldbeutel mit etwa 40 Wt. Anz. Abzugeben geg. Belohnung. Nehrbachstr. 70, 2. St. Verloren Herrenhandschuh (linter). Abzugeben im Fundbüro. Damenschirm gefunden Mantelw., Ballberg Nr. 7.

Verloren am Sonntagabend von einem Mädchen Geldbeutel mit etwa 40 Wt. Anz. Abzugeben geg. Belohnung. Nehrbachstr. 70, 2. St. Verloren Herrenhandschuh (linter). Abgegeben im Fundbüro. Damenschirm gefunden Mantelw., Ballberg Nr. 7.

Kauf-Gesuche

Harmonium, neuw. oder gut erhalten, gef. Angebote R 1534 a. d. B. Einoleumteppich zu kaufen gef. Angebote unter R 1990 an d. Berl. Guterh. Rindredr. sof. zu kaufen ges. Angebote u. R 1985.

Guterh. Zwillingssportwagen zu kaufen gef. Angebote unter R 1974 an den Berlag. D. E. H. für lebende Figur, 1,68 groß, zu kaufen gef. Angebote unter R 1970.

Sofenfall zu kaufen gef. Angebote unter R 1966 an d. Berl. H. H. H. "Maier Wälzler" oder "H. H. H." mit d. R. 1100 oder 1200 mit einem Kaliber von 0,8 mm, zu kauf. gef. Angebote unter R 1974 an den Berlag.

Guterh. Kinderwagen zu kaufen gef. Angebote unter R 1963. Schwarzor. Herenanzug, Gr. 48 (ca. 160 cm), zu kaufen od. geg. Geld oder Dien s. tauchen gef. Angeb. u. R 1966.

Diatonische Handharmonika, geb. oder neu, zu kaufen gef. Angebote unter R 1997 a. d. Berl. Gef. Angebote unter R 1997 a. d. Berl. Guterh. vollständ. gut erhaltenes Bett aus gutem Holz, 1,16 m, Weibliche 73. Gebra. Kinderklappstuhl und kleinerer Klappstuhl gef. Angebote unter R 22908 an d. Berlag ds. Blattes.

Guterh. Kinderklappstuhl zu kaufen gef. Angebote unter R 22707 a. d. B. Botenfräntchen zu kaufen gef. Angebote unter R 1961 an d. Berl. 1 Kinderportgesch. sehr gut erhalten, Gr. 35, geg. ebenfalls, Gr. 37, zu kaufen gef. Angebote unter R 2014 an d. Berlag ds. Bl.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Wer kauft eleg. graublaue Bindeschuhe, Gr. 37 1/2, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48,